Die Glocke, 11.04.2012

Leserbrief

Freie Wählergemeinschaft hat nichts verstanden

Sassenberg (gl). Zur Berichterstattung über die jüngste Ratssitzung schreibt Christian Rath, Füchtorfer Straße 64:

„Chance vertan" lautet der Titel eines Kommentars zur Ratssitzung und bringt das Resultat der Sitzung und der Abstimmung auf den Punkt. „Nichts verstanden" könnte ein Kommentar zum Verhalten der Freien Wählergemeinschaft (FWG) und ihres Fraktionsvorsitzenden Martin Lange überschrieben sein.

Der ist der Meinung, ein Bürgerentscheid habe aus der Bürgerschaft selbst zu kommen. Hat er die Forderung nicht verstanden, die von 3000 Sassenbergerinnen und Sassenbergern unterschrieben wurde oder ist ihm das nicht Bürgerschaft genug? Der Ratsbürgerentscheid dient zur Entscheidung einer Frage, die in der Gemeinde hoch umstritten ist, ein Attribut, das der Planung „Hesselstrasse 6" zusteht. Herr Lange schließt aus der Teilnahme der Bürgerinitiative am „Qualitätssichernden Verfahren" auf eine Zustimmung zur Planung.

Tatsache ist, die Bürgerinitiative hat sich von Anfang an klar positioniert: kein Einkaufszentrum mit einem siebten Lebensmittelmarkt, für eine wohlüberlegte und nachhaltige Stadt- und Verkehrsplanung. Im Jahr 2010 gab es keine gesetzliche Möglichkeit für die Bürger, gegen die Planungen von Rat und Investor ein Bürgerbegehren durchzuführen. Bürgerinitiative, Heimatverein und Gewerbeverein haben im Jahr 2011 nach reiflicher Überlegung die Einladung in die Jury des „Qualitätssichernden Verfahrens" angenommen. Daraus eine Zustimmung zu den Planungen zu konstruieren ist abenteuerlich. Weiterhin wusste Herr Lange nicht, worüber er abstimmen sollte, da er noch keine konkreten Pläne des Investors kenne. Darum ging es bei der Abstimmung in der Ratssitzung nicht.Es ging um die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften abzulehnen oder zu kürzen.